

«Hätt no viu lenger chönne ga»

Walter Krebs

Zum ersten Mal hat der Bernische Kantonal-Musikverband (BKMV) einen Blasorchester - Workshop organisiert. Über das Auffahrtswochenende 2015 nahmen rund 40 Musikerinnen und Musiker die Gelegenheit wahr, mit Armin Bachmann ein interessantes und abwechslungsreiches Konzertprogramm einzustudieren und dieses an einem Abschlusskonzert zum Besten zu geben. Für einmal sollte nicht ein hochklassiges Orchester zusammengestellt werden, sondern schlicht ein Orchester für alle Interessierten. Das Konzertprogramm bestand dementsprechend auch aus Literatur der 2. und 3. Stärkeklasse.

An einem Samstag Ende April traf sich das Orchester zu einer Leseprobe in der Kaserne Bern. Erwartungsvolle Gesichter gab es auf beiden Seiten: Sowohl die Musikerinnen und Musiker des Orchesters, wie auch ihr Dirigent, Armin Bachmann, wussten nicht, was sie da erwartet. Das Orchester setzte sich aus Mitgliedern aus Musikgesellschaften aus dem ganzen Kanton Bern zusammen und spielte in dieser Besetzung zum ersten Mal gemeinsam. Auch für den Dirigenten war es in gewisser Weise ein Sprung ins kalte Wasser, konnte er doch nur erahnen, auf welchem musikalischen Niveau sich das Orchester etwa bewegen würde. Das Eis war jedoch schnell gebrochen. Armin Bachmann konnte durch seine überzeugende und motivierende Art das Orchester schnell für das Projekt und das gemeinsame Musizieren begeistern.

Neue Formen der Probearbeit und spannende und kreative Impulse für das gemeinsame Musizieren kennenlernen, waren als Ziele definiert worden. Mit dem Posaunisten, Pädagogen, Dirigenten und Musikschulleiter Armin Bachmann konnte die ideale Person für die Leitung des Workshops gewonnen werden. Armin Bachmann verstand es in hervorragender Weise, die Proben mit immer wieder neuen Einfällen und Aktionen aufzulockern. Gemeinsames Singen, Atemübungen, Konzentrationsübungen, mentales Training, Körperschulung oder Dirigierübungen sind nur einige Beispiele, die Spannung und Abwechslung in die Proben brachten. So wurden auch längere Probephasen nie langweilig und die Konzentration auf die Musik war jederzeit vorhanden.

Am Auffahrtstag startete schliesslich das Probeweekend. Nach einer ersten Gesamtprobe standen Registerproben auf dem Programm, die von den Mitgliedern der Musikkommission des BKMV geleitet wurden. Nach einem feinen Mittagessen in der Kantine der Kaserne versammelten sich alle Teilnehmer draussen auf dem Rasenplatz. Mit einfachen Teambildungsaktionen förderte Armin Bachmann den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen der Orchestermitglieder. Mit Dirigierübungen konnten sich die Musikantinnen und Musikanten in die Rolle des Dirigenten versetzen. Nach einer kurzen Gesamtprobe folgte nochmals das vertiefte Üben in den Registerproben. Durch die stete Abwechslung zwischen Musizieren und auflockernden Aktionen vergingen auch der Freitagnachmittag und der Samstag wie im Flug. Am Sonntag stand dann bereits das Konzert auf dem Programm.

Armin Bachmann begrüßte das Publikum gleich selber und führte durch das Programm. Das Orchester konnte einem grossen Publikum zeigen, welche musikalischen Leistungen nach so kurzer Zeit möglich sind. Auch am Konzert liessen es sich die Workshopteilnehmer nicht nehmen, dem Publikum mit einer Gesangseinlage Einblick in die zusätzlichen Aktivitäten während den Proben zu geben. Die Begeisterung war spür- und hörbar. Das Ziel waren nicht in erster Linie perfekte Vorträge, sondern ein Konzert, das lebt und die musikalische Spiellust ins Zentrum rückt. Dies ist dem Orchester auch voll und ganz gelungen. Den abschliessenden Marsch *Blue Sky* durfte das Orchester auf Wunsch des Publikums gleich zweimal vortragen.

So ging ein spannendes und lehrreiches Musikprojekt zu Ende. „*Super lehrreich, komme wieder*“, „*Einfach cool!*“, „*Danke für die vier tollen Tage*“, „*Hätt no viu lenger chönne ga*“ waren die Feedbacks von den begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. So viele positive Rückmeldungen verpflichten schon fast zur einer Zweitauflage. Diese ist für das Auffahrtswochenende 2017 nun auch bereits in Planung.

Interview mit Armin Bachmann

Walter Krebs (WK): Der BKMV-Blasorchester-Workshop hat dieses Jahr zum ersten Mal über die Auffahrtstage stattgefunden. Was hat dich bewogen, bei dem Projekt mitzumachen und dich als Leiter und Dirigent zur Verfügung zu stellen?

Armin Bachmann (AB): Projektbezogenes Arbeiten ist immer sehr spannend. Dazu war auch die Aufgabenstellung durch den BKMV, den Musikantinnen und Musikanten Impulse zu liefern, für mich sehr attraktiv. Und schlussendlich ist es sowieso toll zu dirigieren!

WK: Was waren Deine Zielsetzungen für diesen Workshop? Was wolltest Du den Teilnehmern speziell vermitteln?

AB: Im Zentrum muss immer die Musik stehen. Ich wollte interessante Wege zur Musik und zur Probegestaltung aufzeigen und aktiv vorleben. Zudem war es mein Ziel, ein positives Erlebnis voller Farben zu gestalten.

WK: Was konntest Du dabei umsetzen und erreichen?

AB: Ich hoffe ich konnte meine Ziele realisieren, konnte Samen setzen und Begeisterung versprühen... (schmunzelt)

WK: Was hat Dir am ganzen Projekt am besten gefallen oder am meisten Spass gemacht?

AB: Eigentlich alles! Ich bin aufnahmewilligen und top motivierten Menschen begegnet, die sich auf alles eingelassen haben. Es hat geklungen und gegroovt! Dafür gehört ihnen allen mein grösster Dank und Respekt! Diese Tage waren für mich ein grosses Vergnügen.

WK: Als international tätiger Posaunist, Pädagoge, Musikschulleiter und auch als Blasmusikdirigent kommst du in Kontakt mit den unterschiedlichsten musikalischen Betätigungsfeldern und Musikformen. In welchen Bereichen sollte sich die Schweizer Blasmusikszene vor allem weiterentwickeln und wo könnte sie sich allenfalls noch etwas anschauen?

AB: Buuh..., ich finde die Schweizer Blasmusik macht sehr vieles gut und richtig. Es ist ja begeisternd, was an Kreativität und Energie in der Szene vorhanden ist. Ich denke wir müssen unser Hobby mit breiterer Brust und Stolz verbreiten. Es lohnt sich sehr, positiv über unsere Form der Musik zu sprechen und unser musikalisches Licht nicht unter den Scheffel zu stellen.

WK: Was wünschst Du Dir am meisten für die Schweizer Blasmusik?

AB: Dass wir es schaffen, die Jugend und den Nachwuchs für Vereine zu begeistern, und die Vereine für die Ansprüche der Jugend weiter zu entwickeln.

WK: Lieber Armin, vielen Dank für das spannende und aufschlussreiche Interview.